

Einladung zum Arbeitskreis Internationales der Hessischen GEW

Haben Flächentarifverträge und Streikrecht in Europa noch eine Zukunft?

Im Schatten des „Kampfs gegen den Terror“ und des Missbrauchs der Not der Flüchtlinge (Ausnahme beim Mindestlohn) werden Streikrecht und Flächentarifverträge in Europa ausgehöhlt. Seit Jahren versucht die Unternehmerfraktion in der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO/ILO) das Streikrecht als Grundrecht der Arbeiterschaft und ihrer Gewerkschaften auszuhebeln und gänzlich in Frage zu stellen. In den Nationalstaaten wollen die Unternehmer und Regierungen – egal welcher Couleur - im Namen der „Wettbewerbsfähigkeit“ die Allgemeingültigkeit der Tarifverträge und insbesondere die Flächentarife eliminieren. Dafür müssen sie historische Errungenschaften im Arbeits-/Streikrecht angreifen.

Wie sieht dies in anderen europäischen Ländern aus?

In Griechenland griff die Regierung auf Erlasse der Militärherrschaft zurück, um Streiks im Öffentlichen Dienst unter Androhung von Gefängnisstrafen zu brechen.

In Frankreich wurde das Arbeitsgesetz unter Anwendung des Ausnahmezustandes nach den Attentaten vom Präsidenten „verfügt“. Es geht darum, die Flächentarife abzulösen durch „betriebliche Vereinbarungen“.

In Italien ist die Regierung Renzi bei dem Referendum gescheitert, weil die Mehrheit der Italiener mit ihrem Nein nicht nur ihre demokratischen Rechte verteidigte, sondern auch die „Reform“ des Arbeitsrechtes ablehnte.

In Spanien hat die Regierung Rajoy den Vorrang betrieblicher Tarifverträge schon 2012 durchgesetzt. Sie stützt sich weiterhin auf Gesetze aus der Franco-Zeit, um streikende Arbeiter und Gewerkschafter zu kriminalisieren und sogar zu inhaftieren.

In Deutschland hat das sogenannte Tarifeinheitsgesetz seine „Nagelprobe“ noch nicht bestanden. Ver.di, GEW und NGG haben es abgelehnt, weil es die Tariffreiheit für (Minderheiten-) Gewerkschaften außer Kraft setzt. GEW und ver.di in Hessen kämpfen in den kommenden Tarifaueinandersetzungen für die Rückkehr des Landes in die Tarifgemeinschaft der Länder, damit der TVöD in Hessen wieder flächendeckend gilt und die Besoldung der Beamtinnen und Beamten dem wieder folgen soll.

Auch in anderen europäischen Ländern gibt es ähnliche Angriffe auf Tarifrechte und Gewerkschaften.

Deshalb laden wir ein zu einer **Konferenz zur Verteidigung des Streikrechts** und den **Erhalt bzw. Wiederherstellung der Flächentarifverträge**

am Donnerstag **23. Februar 2017, um 19 Uhr**

in der Geschäftsstelle der GEW-Frankfurt ein

Bleichstraße 38a – U-Bahn Eschenheimer Tor.

Romain Altman, Generalsekretär der info'com-CGT (Medienbeschäftigte) und Journalist bei "Le Monde" und

Olivier Blandin, stellvertretender Generalsekretär der info'com-CGT, werden uns über die Auseinandersetzungen in Frankreich informieren.

Veranstalter: Arbeitskreis Internationales der GEW-Hessen; BV Frankfurt der GEW

Kontakt: Heinrich (Heiner) Becker, Fontanestraße 20, 60431 Frankfurt, Tel. 069-518189